"Kultur und Politik" im Kultur- und Medienwandel

Autor(en): **Patzel, Nikola**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **68 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Kultur und Politik» im Kultur- und Medienwandel

Foto: zvg

Geht diese Zeitschrift darauf zu, ein Fossil fürs kulturhistorische Museum zu werden? Oder wird sie im Kultur- und Medienwandel überleben? Ehrlich gesagt: wir wissen es nicht. Aber die Natur kennt alles: evolutionäre Sackgassen, komplettes Gleichbleiben, fortlaufende Entwicklungen und schnelle Verwandlungen.

Zum evolutionären Umfeld von «Kultur und Politik» gehört der gegenwärtige Medienwandel. Das Informationsbedürfnis von immer mehr Menschen wendet sich im Internet grossen werbefinanzierten Nachrichtenportalen und sozialen Netzwerken zu. Besondere Bedürfnisse werden zum Teil durch spezielle Internet-Angebote und Rundbriefe befriedigt, die aufgrund ideeller oder wirtschaftlicher Interessen von ihren Anbietern finanziert werden.

Noch immer beziehen ein Achtel aller biobäuerlichen Schweizer Haushalte sowie weitere an Landbau interessierte Menschen dieses sorgfältig bedruckte Papier hier. Doch unsere angestammte Leserschaft erodiert langsam, wie bei fast allen Druckmedien. Von den Neuabonnenten bleiben erfreulicherweise mehr, als bald wieder gehen, dennoch ist die Fluktuation recht hoch. Die Zahlen gehen in sanften Wellen abwärts, die Existenz der Zeitschrift ist grundsätzlich, aber noch nicht akut bedroht. Aus diesen Gründen diskutieren Vorstand und Redaktionsgruppe intensiv, ob wir uns ändern sollten, und mit der Leserumfrage auf S. 27 möchten wir Sie in diese Fragen einbeziehen.

Worum es uns geht: «Kultur und Politik» ist ein Forum für nachhaltigen Biolandbau. Den Autor(inn)en geht es um einen guten Zustand des lebensnotwendigen Landbaus: jetzt und mehr noch in Zukunft, nach dem nötigen Systemwechsel von der exponentiell wachsenden Wirtschaft hin zu einer Wirtschaft mit aufeinander abgestimmtem Werden und Vergehen. Was braucht es dafür? Wir wollen folgende Entwicklungsbereiche mit dieser Zeitschrift mit unserer Arbeit unterstützen.

1. Forum für höchste Kultivierung der Bodenfruchtbarkeit
2. Forum für Fragen des Soziallebens in Land- und Ernährungswirtschaft
3. Forum für Umgestaltungsansätze zu (Agrar-) Wirtschaft und Agrarpolitik, Energieträgern und Ernährung
4. Forum für lebendige Agrarkultur

Das gegenwärtige Selbstverständnis der Redaktion ist: «Wir wollen gemeinnützigen Journalismus mit Orientierungsfunktion machen. Die Autor(inn)en sollen Persönlichkeiten mit verschiedenen, aber erkennbaren Hintergründen sein. Sie bringen lebendige Berichte und hintergründig fundierte Darstellungen – ohne missionarischen Meinungsjournalismus und ohne aktualitätsvernarrte Faktenhuberei. Die gesellschaftliche Minderheit, die das will, ist gross genug, um «Kultur und Politik» auch wirtschaftlich zu tragen.» Sehen Sie unsere gelebte Wirklichkeit oder das Ziel auch so oder anders? In jedem Fall: Wirken Sie als Leserschaft auf die Redaktion und das Bioforum ein! Diese Zeitschrift wird sinnvoll weiterleben, wenn ihre Autor(innen)en und die Leserschaft sich gegenseitig kennen und unterstützen.

Das vorliegende Heft bringt Schlüsse aus dem 13. Zofinger Biogipfel («Biolandbau als Luxus oder Überlebensstrategie?»). In weiteren Beiträgen geht es um die Umgestaltung der Wirtschaft. Um die Beziehung zu Boden und Wasser. Um Kühe ohne Enthornungswunde. Was meinen Sie dazu?

Für die Redaktion, mit Markus Schär und Wendy Peter: **Nikola Patzel**

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen alle Menschen guten Willens zusammenspannen. Auch Sie können uns unterstützen mit **einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft**.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg/Schweiz, 3506 Grosshöchstetten.

Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Möschberg. Bankleitzahl 630 500 00, BIC-Code SOLADES1ULM